

Klima – Wandel – Alpen. Tourismus und Raumplanung im
Wetterstress. CIPRA Jahresfachtagung 2006

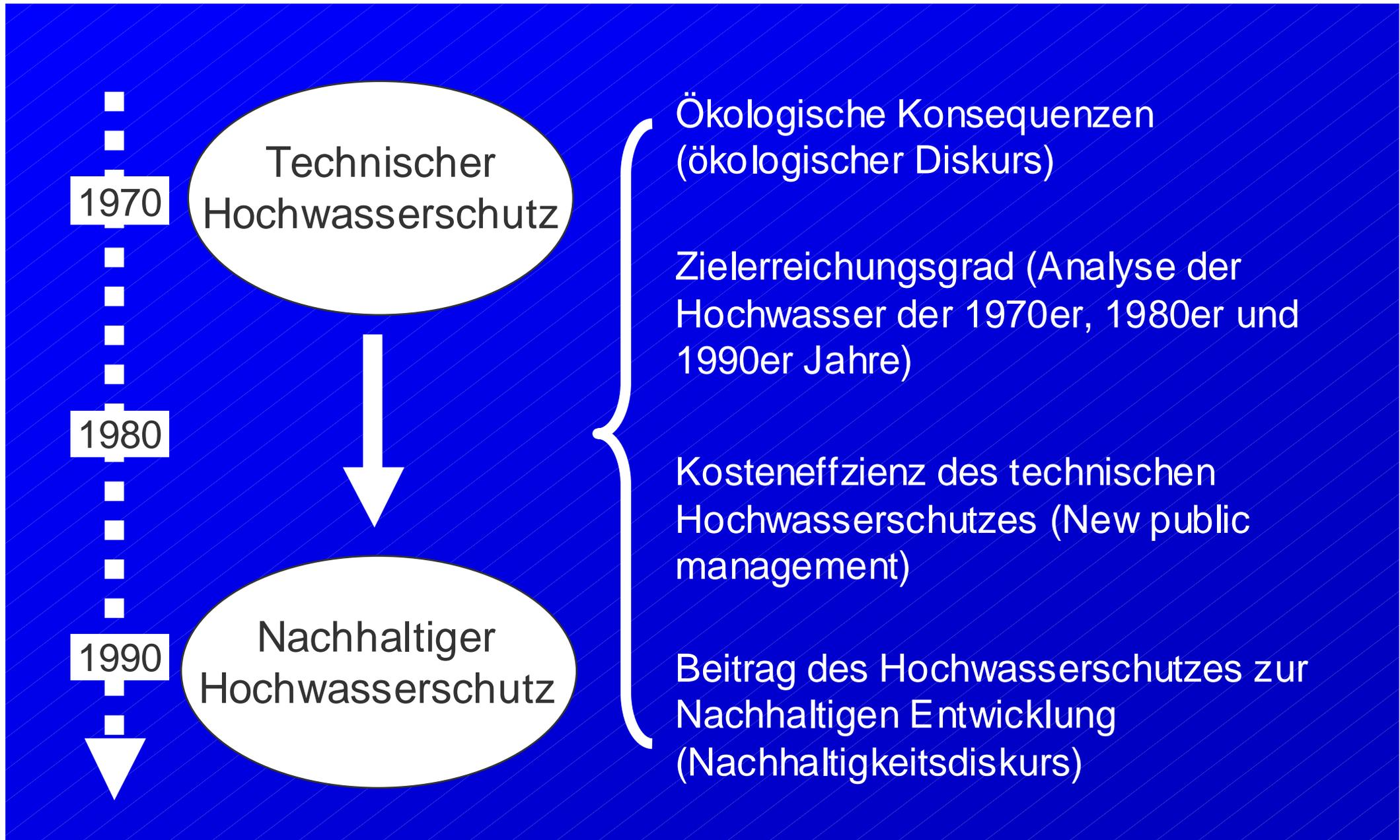
Vom Expertenentscheid zum Risikodialog

**Neue Formen der Entscheidungsfindung bei der
Umsetzung eines nachhaltigen Hochwasserschutzes in der
Schweiz**

Marc Zaugg Stern, Geographisches Institut der Universität Zürich

Berit Junker und Christine Jurt, Eidgenössische Forschungsanstalt für
Wald, Schnee und Landschaft (WSL)

Vom technischen zum nachhaltigen Hochwasserschutz



Was ist neu beim nachhaltigen Hochwasserschutz?

Ziele

- Kosteneffizienter Hochwasserschutz für Menschen, Siedlungen und Infrastrukturen
- Erhaltung und Förderung des naturnahen Zustandes der Gewässer

Ausbauart

- Fließgewässer mit ausreichend Raum
- angepasste, wenn möglich naturnahe Damm- und Uferverbauungen

Entscheidungsfindung als Risiko- und Chancendialog

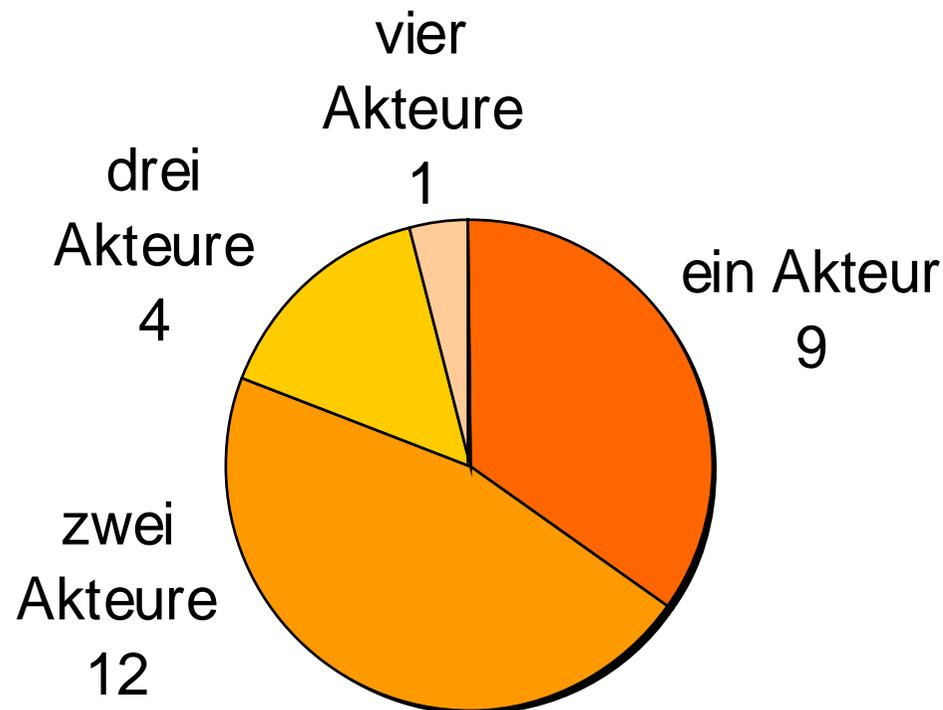
- weiterhin primär auf Expertenwissen beruhend
- jedoch unter transparentem Einbezug divergierender sozialer Interessen

Herausforderungen bei Planungs- und Umsetzungsprozessen von komplexen Wasserbauprojekten

- Identifikation und Integration aller relevanten Akteure, Interessen und Wissensformen von Experten und Laien
- Partizipative Diskussion von Projektzielen und -massnahmen
- Abschätzung der Konsequenzen von diskutierten Projektalternativen und -massnahmen
- Transparente und gerechte Abwägung zwischen allen involvierten Interessen und Ansprüchen
- Umsetzung der ausgehandelten Massnahmen bei

Komplexe Entscheidungsfindung – Verantwortlichkeiten bei der Umsetzung des Hochwasserschutzes in der Schweiz

Anzahl institutioneller oder privater Akteure, die für die Umsetzung der Grundsätze und Zielsetzungen des Wasserbaus zuständig sind (Anzahl Kantone)



Quelle: Zaugg, Ejderyan and Geiser, 2004

Komplexe Entscheidungsfindung angesichts heterogener Akteurgruppen

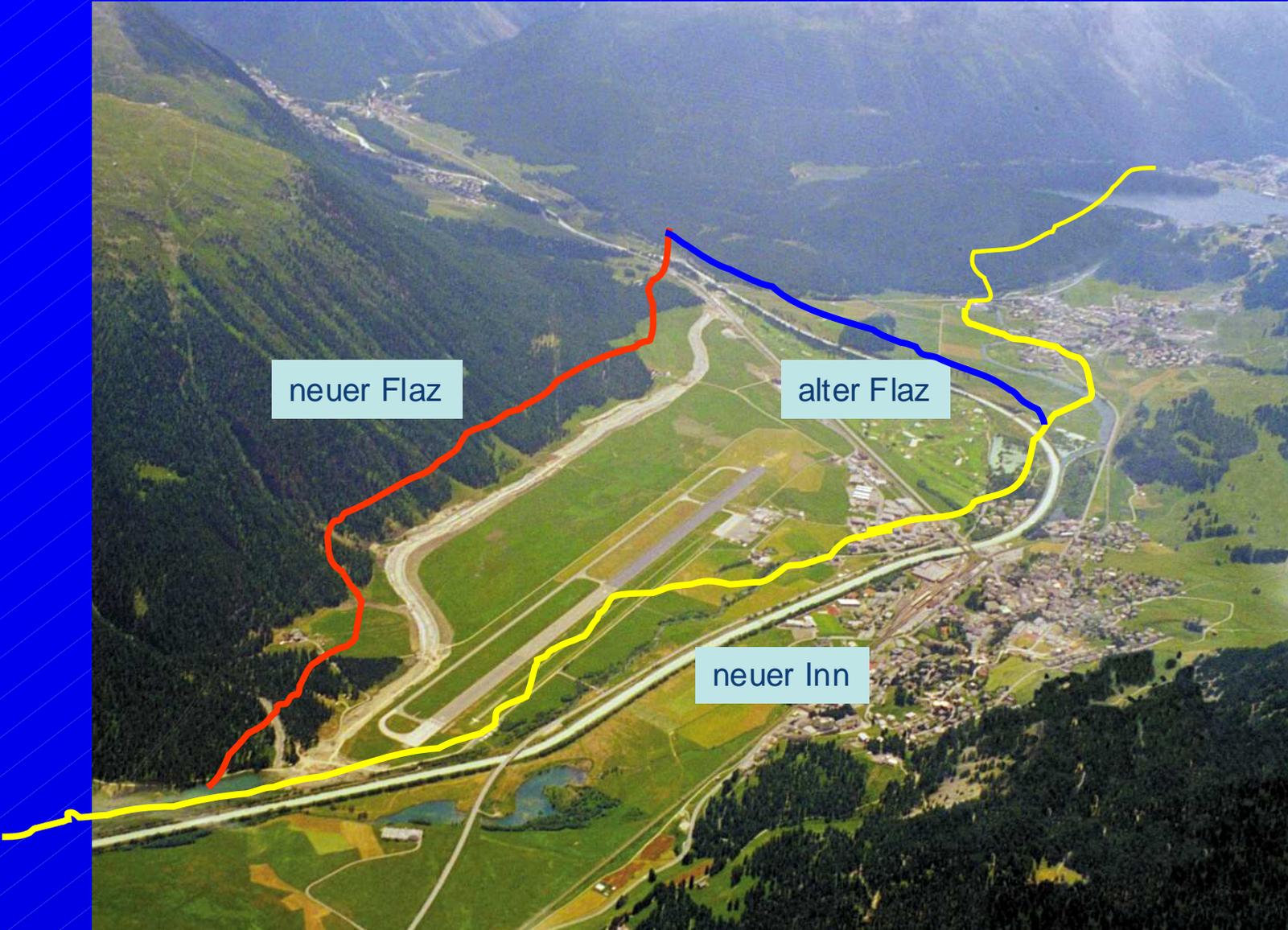
Koordinationsprobleme des Wasserbaus an folgenden Schnittstellen:

- innerhalb oder zwischen Fachstellen der Verwaltung von Bund und Kantonen
- mit organisierten Interessengruppen aus den Politikbereichen Landwirtschaft, Naturschutz und Naherholung
- mit der unorganisierten Öffentlichkeit

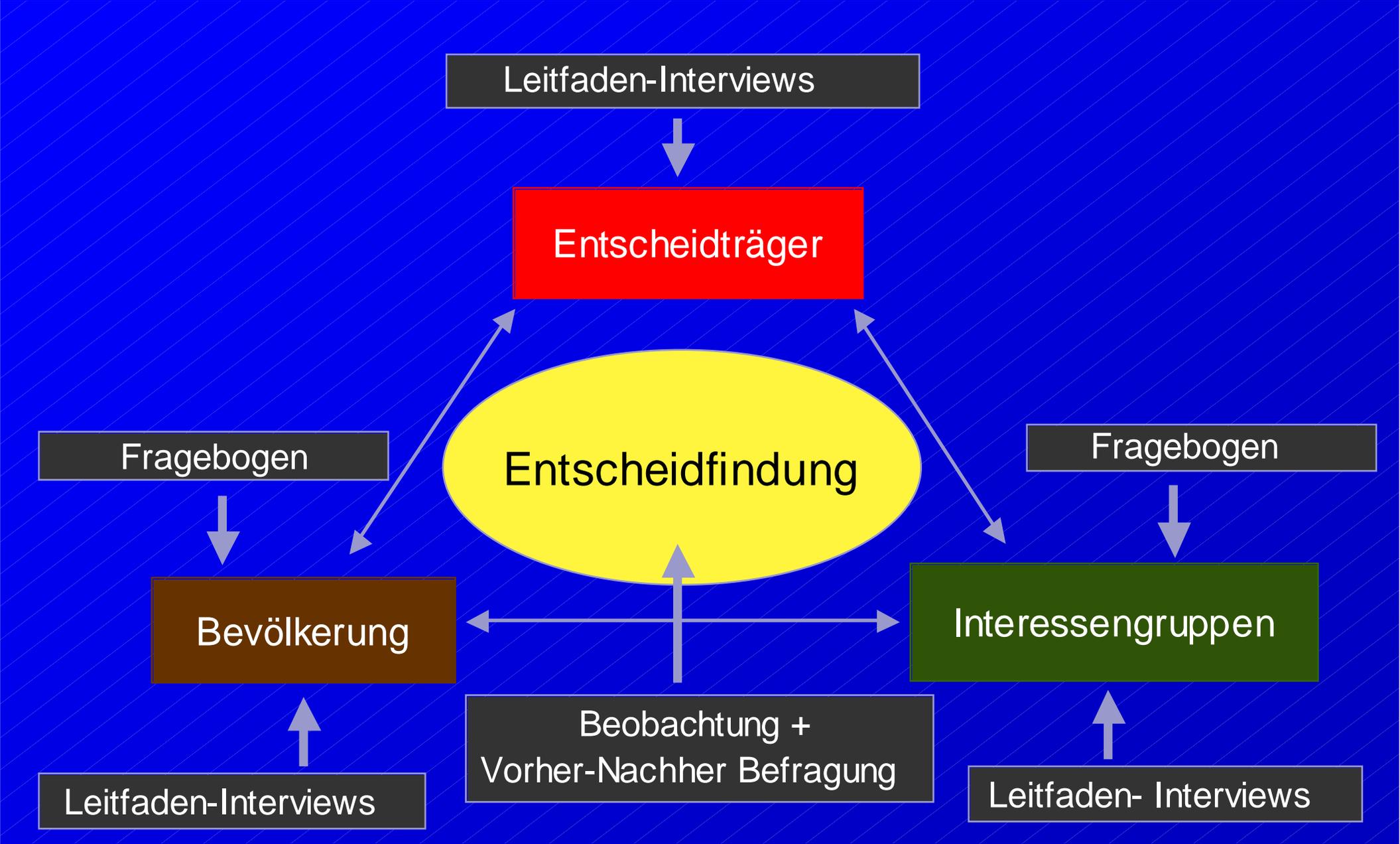
Komplexe Meinungsbildung und Entscheidungsfindung beim Umgang mit Naturgefahren – zwei Fallbeispiele

- Berit Junker (WSL): Begleitung des partizipativen Planungsprozesses beim Hochwasserschutz-Projekt Flaz/Inn (Kanton Graubünden, Schweiz)
- Christine Jurt (WSL): Fallstudie in Stilfs zur Wahrnehmung und Bewertung von Naturgefahren (Südtirol, Italien)

Berit Junker (WSL): das Projekt Flaz/Inn



Begleitung des partizipativen Planungsprozesses – Vorgehen



Das Projekt Flaz/Inn: Ausgangssituation

- Eindämmung des Flaz: 19. Jh.; Wuhrbauten 50er Jahre
- 1987 Hochwasser in Samedan
- Studien: Gerinnkapazität $< 320\text{m}^3/\text{s}$; gefordert: $400\text{m}^3/\text{s}$
- Kantonales Tiefbauamt drängt - Gemeinderat lehnt ab
- 1997: Bauverbot für Teile der Gemeinde Samedan
- Frist für ein Hochwasserschutzprojekt bis Ende 2005
- neuer Gemeindepräsident
- starke Ablehnung in der Gemeinde

Projekt Flaz/Inn: Information der Bevölkerung

- frühzeitig (ab Beginn der Planungen) und kontinuierlich
- auch über Entscheidungsprozess (work in progress)
- öffentliche Informationsveranstaltungen
- Informations-Pavillon in Samedan (+ später an Baustelle)
- Berichterstattung Entscheidungsprozess im Gemeindeblatt
- Aufruf zur Abstimmung
- Web-Auftritt

Projekt Flaz/Inn: Mitwirkungsmöglichkeiten

- Sprechstunden des Gemeindepräsidenten
- persönliche Gespräche mit Landwirten u.a. IGs
- Mitarbeit von Interessensvertretern (auch lokale Bevölk.) in begleitender Arbeitsgruppe
- Abstimmung in Gemeindeversammlung (Var. Flazverlegung)
- öffentliche Urnenabstimmung (Baukredit)

Ergebnisse Interviews: Kriterien für erfolgreiche Durchführung des Flazprojekts für die Bevölkerung von Samedan

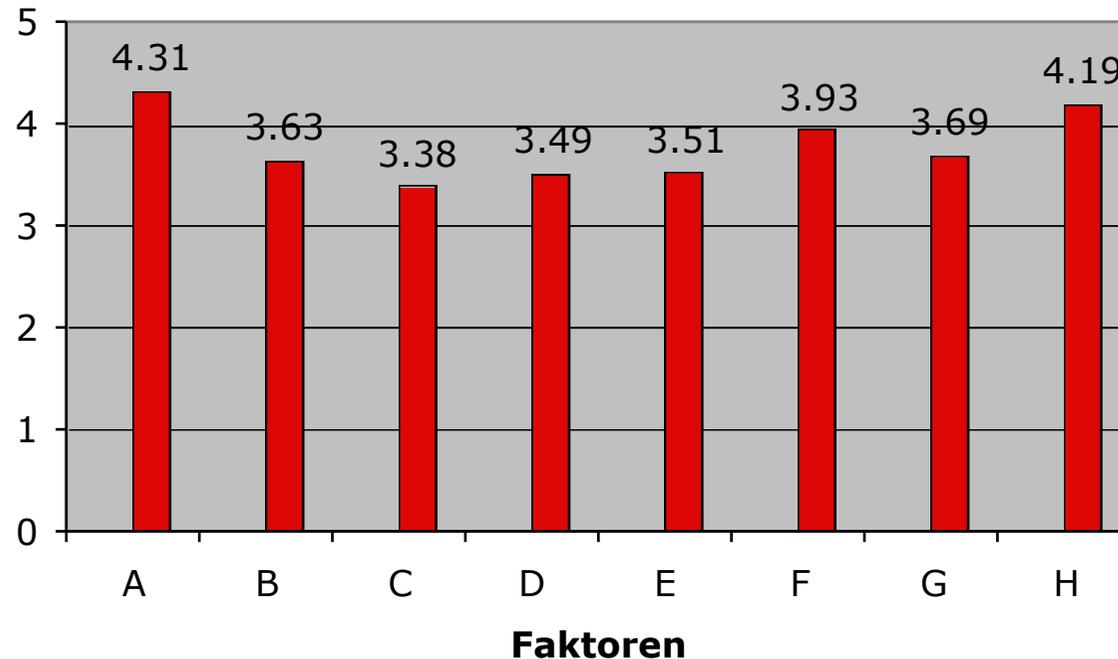
Extern:

- Bauverbot in Teilen des Gemeindegebiets
- Subventionen des Kantons/Bundes

Prozedural:

- Information/Kommunikation durch Projektleitung
- Vertrauen in die Vertreter ihrer persönlichen Interessen
- Mitwirkungsmöglichkeiten für die BürgerInnen der Gemeinde
- Fairness der Projektleitung
- Entschädigungen für betroffene Grundeigentümer
- Erfahrungen mit der Entscheidungsfindung in der Gemeinde

Ergebnisse Fragebogen Samedan: Kriterien für erfolgreiche Durchführung des Flazprojekts für die Bevölkerung von Samedan



➔ Alle angegebenen Kriterien als wichtig erachtet

- A: Information/Kommunikation durch Projektleitung
- B: Vertrauen in die Vertreter ihrer persönlichen Interessen
- C: Erfahrungen mit der Entscheidungsfindung in der Gemeinde
- D: Bauverbot in Teilen des Gemeindegebiets
- E: Mitwirkungsmöglichkeiten für die BürgerInnen der Gmde.
- F: Fairness der Projektleitung
- G: Entschädigungen für betroffene Grundeigentümer
- H: Subventionen des Kantons/Bundes

Ergebnisse Fragebogen Samedan

Frage: Wie zufrieden waren Sie mit Ihren Möglichkeiten bei der Gestaltung des Flussprojekts mitzuwirken?

3.9

(auf Skala von:

1- gar nicht zufrieden bis 5 - absolut zufrieden)

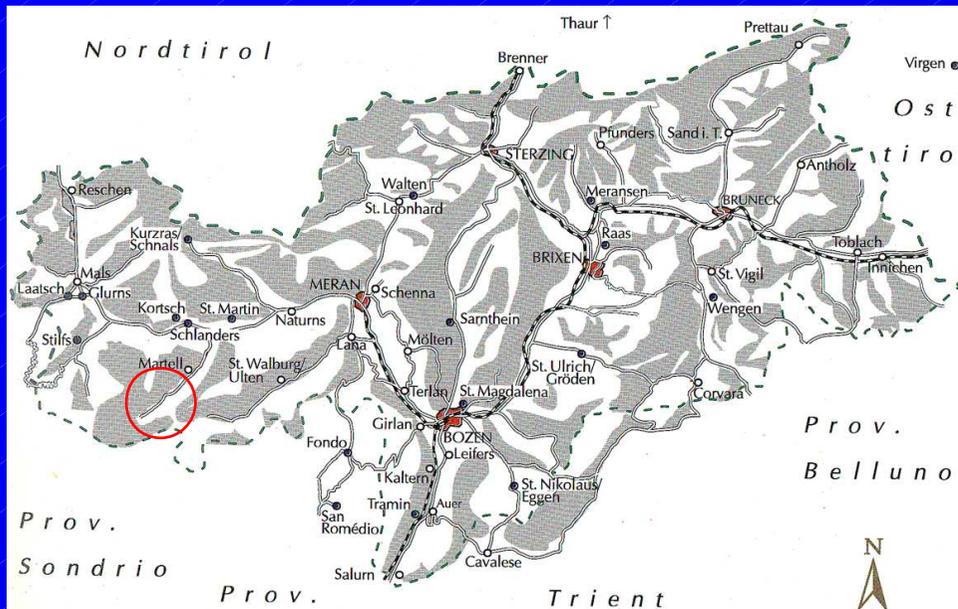


**Hohe Zufriedenheit bezüglich
Partizipationsmöglichkeiten**

Fazit Fallstudie Flaz / Inn

- breiter Einbezug von Interessensgruppen inkl. Bevölkerung
- Information der Öffentlichkeit über verschiedene Kanäle
- frühe und kontinuierliche Kommunikation von Entscheidungsschritten
- aktive Befürwortung des Projekts statt passive Akzeptanz

Christine Jurt (WSL): Fallstudie in Stilfs (I) zur Wahrnehmung und Bewertung von Naturgefahren



Wahrnehmungen und Bewertungen

Max

Ursachen

- Rache der Natur
- Verlust des traditionellen Wissens über Naturgefahren
- Menschenverursachter Klimawandel

Folgen

- Bedrohung von Leben, Feldern, Häusern
- „Zubetonierung“ der Landschaft
- Abnehmender Tourismus
- Verlust des kulturellen Erbes

Effektive Bewältigungsstrategien

- Respekt vor der Natur zeigen
- Anpassung an die Natur



Kurt

Ursachen

- Natürlicher Klimawandel

Folgen

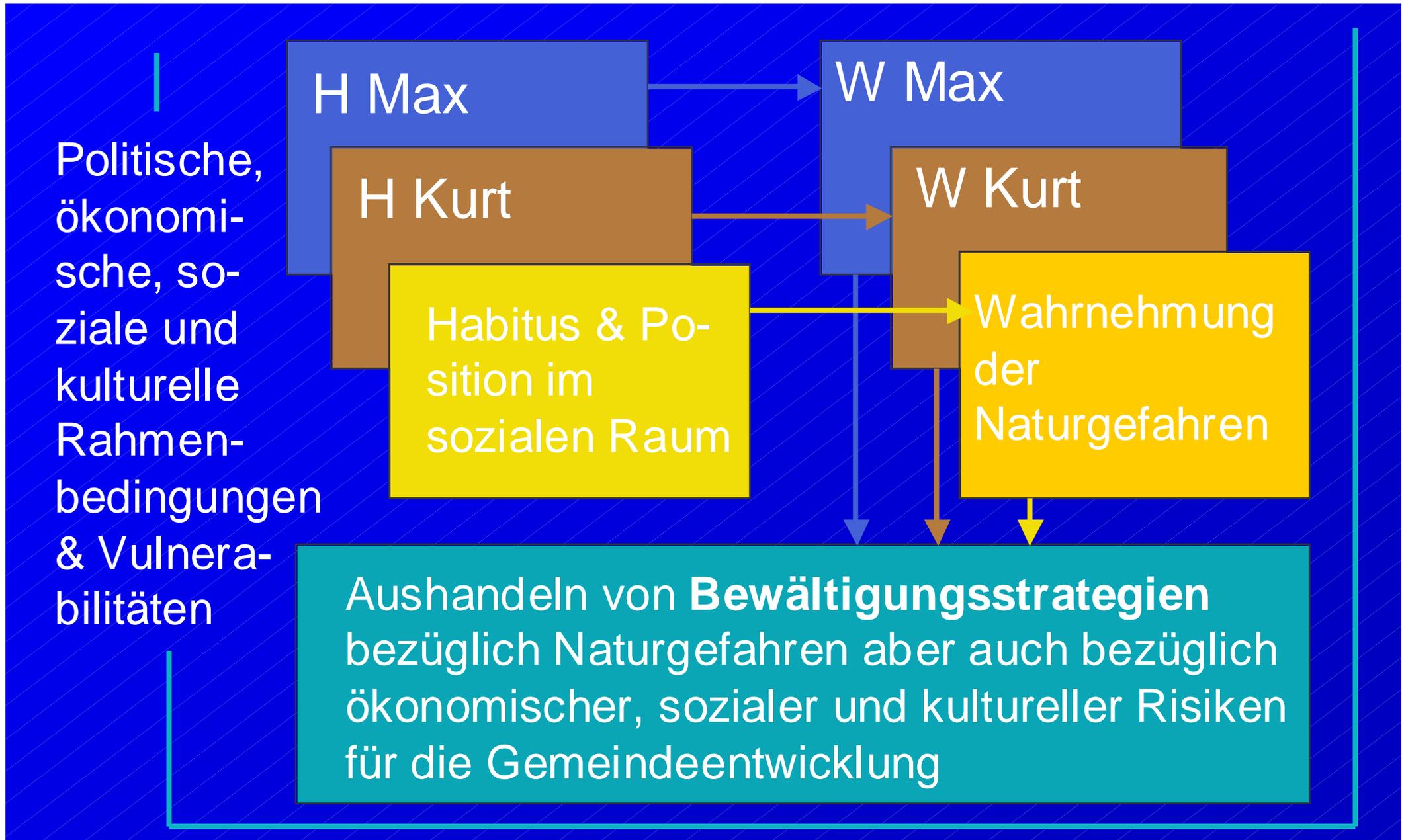
- Bedrohung von Leben und Strassen
- Abnehmender Tourismus
- Finanzielle Probleme wegen Erhalt der Schutzbauten
- Abwanderung junger Leute

Effektive

Bewältigungsstrategien

- Moderne technische Lösungen

Risikomanagementprozesse



Fazit: Empfehlungen für ein nachhaltiges Naturgefahrenmanagement

- Naturgefahren müssen im Kontext von breiteren Risikodiskursen analysiert werden, welche auch ökonomische, soziale und kulturelle Risiken einschließen
- Diese Risikodiskurse müssen für das Risikomanagement berücksichtigt werden, um Wirksamkeit und breite Akzeptanz zu erlangen

CIPRA-Projekt “Zukunft in den Alpen”: neue Formen der Entscheidungsfindung

Anprüche an angemessene Formen der Entscheidungsfindung

- Aushandlungsprozess mit klaren Zielen und Regeln
- Entscheidungsfindung basiert auf fairem und transparentem Meinungsbildungsprozess
- Integration aller relevanten Interessen und Wissensformen
- Einbettung des Verhandlungsgegenstandes in einen übergeordneten Kontext

Abgeändert nach: Pfefferkorn, Golobič, Zaugg Stern und Buchecker, 2006.

Meinungsbildung und Entscheidungsfindung – zwei aktuelle Publikationen

New forms of decision making. What new forms of decision-making are the most promising with regard to sustainable development when it comes to negotiating regional planning demands?

Wolfgang Pfefferkorn, Mojca Golobič, Marc Zaugg Stern, Matthias Buchecker
Vienna, Ljubljana, Zürich, Schaan, 2006

Erscheint im Mai 2006, Hinweise unter: <http://www.cipra.org/zukunft/>

Wasserbauprojekte gemeinsam planen – Handbuch für die Partizipation und Entscheidungsfindung bei Wasserbauprojekten

Markus Hostmann, Matthias Buchecker, Olivier Ejderyan, Urs Geiser, Berit Junker, Steffen Schweizer, Bernhard Truffer und Marc Zaugg Stern
Zürich, 2006

Download: <http://www.rivermanagement.ch/>

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

